

Christian M. Schulz

Entführung auf den Kreislaufplaneten

Umweltstück

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Als Käptn Zork mit seiner Mannschaft vom "Kreislaufplaneten" auf der Erde landet, entdeckt Roboter "Schlaukopf" eine große, schwarze Mülltonne. Die Außerirdischen sind sehr erstaunt über diesen unbekanntes Gegenstand, denn bei ihnen wird Müll durch kluges Recyceln fast gänzlich vermieden. Deshalb bugsiert "Schlaukopf" neugierig die Tonne zum Raumschiff, um sie daheim genauer zu untersuchen, nichtsahnend, dass sich der Schüler Mike aus Angst vor dem fremden Wesen darin versteckt hat. Mike hat es bisher mit dem Vermeiden von Müll nicht so genau genommen. Alles, was er nicht mehr braucht, hat er sofort weggeworfen oder einfach liegen lassen. Nun kann er auf dem Kreislaufplaneten Rieseikland lernen, wie man Abfall vermeidet. Er lernt Rüdiger, den Regenwurm, einen Meister der Nachhaltigkeit, kennen und auch sonst viel Nützliches über den Kreislauf der Natur, bevor er wieder nach Hause zurückkehren darf.

<i>Spieltyp:</i>	Umweltstück
<i>Bühnenbild:</i>	Einfache Bühne genügt
<i>Spieler:</i>	9 bis 26 Kinder
<i>Spieldauer:</i>	Ca. 45 Minuten
<i>Aufführungsrecht:</i>	12 Bücher zzgl. Gebühr
<i>Musikalisches Material:</i>	Gesangs-Noten im Anhang. Begleitung mit Klavier, Gitarre oder Akkordeon möglich.

Die Rollen:

Mike
Anne, eine Mitschülerin
Käptn Zork, ein Besucher vom Kreislaufplaneten
Schlaukopf, ein Roboter
Die Präsidentin von Rieseikland
Rüdiger der Regenwurm

Mehrere BewohnerInnen des Kreislaufplaneten (etwa 6-16 Personen), von denen vier die folgenden Rollen spielen:

Den Wegwerf-König
Die Erzählerin
Den königlichen Diener
Den königlichen Oberschatzmeister
Weitere kurze Rollen:
Ein Liebespaar
Ein alter Mann
Ein Mädchen

*Es werden mindestens 9 DarstellerInnen benötigt. (die Darstellerin von Anne kann im 2. Akt die Präsidentin spielen, die DarstellerInnen der vier kurzen Rollen im 1. Akt können später BewohnerInnen des Kreislaufplaneten spielen)
Ansonsten können bis zu 26 Personen mitspielen.*

1. Akt

(Ein öffentlicher Platz. In der Mitte steht eine Bank - drei Stühle nebeneinander -, direkt dahinter eine große schwarze Mülltonne mit Rollen. Von links kommt Mike gerannt, der einen Plastikschränken auf dem Rücken trägt. Er wird verfolgt von Anne, die einen lederen Schürhaken hat. Sie spielen "Fangen" auf der Bühne und drehen dabei drei Runden um die Mülltonne. Schließlich wird Mike abgeschlagen und Anne setzt sich schnell auf die Bank. Beide Kinder sind außer Atem)

Anne:
Auf der Bank ist man frei.

Mike:
Das "gildet" nicht! Das war nicht so ausgemacht.

Anne:
Ich brauch 'ne Pause, bin schon ganz k.o. Lass uns erstmal was essen. Ich hab noch was vom Pausenbrot übrig. Magst du auch was?

Mike:
Pah! Ich hab selber noch was.

(Er setzt sich zu Anne. Beide kramen in ihrem Ranzen. Anne holt eine Vesperdose aus Plastik heraus und eine Pfandflasche mit Apfelsaft darin. Mike hat sein Brot in Alufolie und eine Dose Cola dabei. Sie fangen an zu essen und zu trinken. Während sie essen, verfolgen sie die folgenden Szenen aufmerksam mit den Blicken und zum Teil mit Kommentaren)

(Von rechts taucht ein Liebespaar auf, Arm in Arm. Sie himmeln sich auf eine komische Weise hochverliebt an

und "schweben" bis zum vorderen Bühnenrand. Dort überreicht der Mann der Frau eine einzelne Rose, die aber in mehreren Hüllen von durchsichtiger Plastikfolie dick eingepackt ist)

Frau:

(packt die Blume umständlich aus)

Oh! Eine Rose! Meine Lieblingsblume.

(Die Frau lässt die Verpackungen zu Boden fallen und die beiden "schweben" nach links ab)

(Ein alter Mann mit Bart taucht von links auf, schon tattrig und mit unsicheren Schritten. Er hat einen Joghurtbecher aus Plastik in der Hand, aus dem er mit einem kleinen Plastiklöffel gerade die letzten Reste herauskratzt. Er isst schmatzend mit zahnlosem Mund - Lippen über die Zähne stülpen. Dann wirft er den leeren Becher samt Löffel über die Schulter und geht zittrig aber zufrieden nach rechts.)

Ihm entgegen kommt ein Mädchen, das einen möglichst großen Karton stolz vor sich herträgt und sich freut. Auf dem bunten Karton steht in glitzernden Buchstaben: "Die tolle neue Gabi-Puppe". Das Mädchen setzt sich neben Mike und Anne und beginnt aufgeregt damit, die Puppe auszupacken. Dazu muss sie erst einmal einen Berg von Packmaterial herausziehen: Styropor, Schaumstoff, Packpapier, Gummibänder, usw. Sie schmeißt alles achtlos um sich und auf den Boden. Die Plastikpuppe, die ganz am Ende zum Vorschein kommt, ist im Verhältnis zum Karton sehr klein)

Anne:

zu Mike. So viel Verpackung für so 'ne kleine Puppe? Das ist ja 'ne richtige Mogelpackung!

(Das Mädchen freut sich über die Puppe, wirft den Karton in den Mülleimer und läuft fröhlich nach links. Dabei stößt sie die Coladose und die Flasche von Anne um, ohne es zu merken)

Mike:

(springt auf, schaut erschrocken auf die Dose, stellt sie wieder hin und ruft dem verschwundenen Mädchen nach)

Pass doch auf! Jetzt ist die Hälfte von meiner Cola vergossen. Wie kann man nur so ungeschickt sein!

Anne:

(nimmt ihre Flasche auf)

Du kannst von meinem Saft haben. Siehst du: Die Flasche hat einen Deckel. Bei mir ist noch alles drin.

Mike:

Ach, ich hätte den Rest sowieso nicht mehr geschafft.

(Er schmeißt die Dose in den Eimer, dann die Alufolie. Anne verstaut währenddessen Vesperdose und Flasche im Ranzen. Sie steht auf. Mike nimmt seinen Ranzen und sieht, dass Anne steht)

Mike:

Hah, du sitzt ja gar nicht mehr.

(Er schlägt sie an)

Du bist!

(Er rennt nach rechts, Anne sofort hinterher. Dabei vergisst sie ihren Lederranzen auf der Bank)

(Die Bühne bleibt für einen Moment leer. Nach einer Weile ist hinter der Bühne ein lautes Piepen zu hören, wie von einem Computer oder einem Funkgerät. Aus dem Hintergrund der Bühne schiebt sich langsam ein Kopf, dann das ganze Wesen auf die Bühne. Es schleicht sich in vorsichtig gebückter Haltung ein paar Schritte nach vorne und sieht sich die ganze Zeit misstrauisch um. Das Wesen trägt einen Wollpullover, eine bunte Baumwollhose und Lederschuhe.

Auf dem Kopf hat es eine seltsam geformte Kopfbedeckung aus Pappmache - mit Draht geformt. Um den Hals trägt es an einem Band einen Becher - Metall oder Keramik. Es hat ein Funkgerät - aus Holz oder Metall - dabei.

Käptn Zork:

(halblaut)

Achtung, bitte melden, bitte melden. Hier spricht Käptn Zork, hier Käptn Zork, - könnt ihr mich hören?

(Pause)

Ja, ich bin gut gelandet.

(Pause)

Nein, keine Probleme mit den Düsen diesmal.

(Pause)

Nein, ich kann nicht lauter sprechen - ich weiß noch nicht, wo ich mich gerade befinde. Es sieht aus wie ein großer leerer Platz. Was?

(Pause)

Ja, ich beginne jetzt mit der Erkundung. Ich melde mich wieder.

(Pause)

Ja, danke. Ende!

(Wieder ist ein Piepen zu hören. Als Käptn Zork sich vergewissert hat, dass keiner auf der Bühne ist, dreht er sich um und winkt in die Richtung, aus der er gekommen ist)

Käptn Zork:

Pst! Du kannst kommen. Die Luft ist rein.

(Jetzt taucht langsam und mit eckigen Bewegungen ein Roboter auf, der Pieptöne von sich gibt. Plötzlich sieht er die Mülltonne und zeigt darauf, heftig Pieptöne von sich gebend. Käptn Zork entdeckt die Tonne jetzt auch und geht sofort hinter dem Roboter am Boden in Deckung. Der Roboter bleibt reglos stehen)

Käptn Zork:

Verflixt! Ein Muggnogg! Wie kommt das hierher?

(Er wartet einen Moment und spricht dann wieder in sein Funkgerät)

Hier Käptn Zork, hier Käptn Zork, bitte melden. Ich bin auf etwas gestoßen, das genau wie ein Muggnogg aussieht.

Erhöht bitte sofort mein Schutzschild bis auf Stufe acht!

(Pause)

Nein, im Moment rührt es sich nicht. Vielleicht schläft es. Ich werde mich ihm jetzt nähern.

(Pause)

Ja, natürlich passe ich auf. Schlaukopf ist ja bei mir. Ende.

Schlaukopf:

(mit monotoner Maschinenstimme)

Piep. Für ein Muggnogg ist es ungewöhnlich groß, Käptn. Piep. Höhe: 1,10 Meter, Breite: 55 Zentimeter, Tiefe: 65 Zentimeter. Piep.

(evtl. abweichende Maße ändern)

Käptn Zork:

Danke, Schlaukopf. Ich erkunde es jetzt.

(Er nähert sich ganz vorsichtig der Mülltonne, stupst sie kurz an und springt dabei wieder zurück. Dann nähert er sich wieder vorsichtig und fasst behutsam an den Deckel)

Ich öffne jetzt sein Maul.

(Er hebt den Deckel)

Nanu, es hat gar keine Zähne mehr.

(Er lässt den Deckel wieder zuknallen)

Vielleicht ist es ja nur die leere Hülle eines Grombelwombel, was meinst du?

Schlaukopf:

(berührt mit einer Messsonde die Wand der Tonne und bleibt daran)

Piep. Farbe: schwarz. Piep. Material: unbekannt. Piep. Es scheint sich um einen Vorratsbehälter zu handeln. Vielleicht um eine Art Schrank. Fassungsvermögen: bis zu 250 Liter.

Piep. Geruch: stechend scharf und süßlich vergoren. Erbitte weiteres Material zur Untersuchung. Piep.

Käptn Zork:

(läuft jetzt bis zum linken Bühnenrand und schaut, ob auch keiner kommt, dann genauso zum rechten Rand)

Ich glaube, wir sind allein, Schlaukopf. Mal sehen, was wir noch alles entdecken.

(Er sieht am Boden den Joghurtbecher und den Plastiklöffel. Er hebt beides auf und schnuppert am Becher)

Ich werd' verrückt! Das riecht genau wie Joghurt. Aber was ist das für ein komischer Becher? Und schau mal:

(Er zeigt den Löffel)

So sehen bei uns doch die Löffel aus. Aber -

(er biegt am Löffel herum)

- was ist das nur für ein seltsames Material?

(Der Löffel bricht, Käptn Zork erschrickt)

Nanu, das geht ja ganz leicht kaputt. Hier, Schlaukopf, untersuch das mal.

(Er gibt Schlaukopf Becher und Löffelreste, der seine Messsonde daran hält)

Schlaukopf:

Piep, piep, piep. Inhalt des Bechers: Reste von Joghurt, 3,5% Fett. Piep. Material des Bechers: unbekannt. Material des Löffels: unbekannt. Piep. Am Becher befestigtes Material: Aluminium, 3 Gramm. Piep.

Käptn Zork:

Was? Am Becher ist Aluminium? Du meinst das Metall, aus dem unsere Raumschiffe gemacht sind, damit sie leichter sind?

Schlaukopf:

Ko-rrrekt.

Käptn Zork:

Aber um Aluminium herzustellen, braucht man doch schrecklich viel Strom. Was macht denn das Aluminium beim Joghurt?

Schlaukopf:

Piep. Das herauszufinden, ist ein Teil dieser Forschungsreise. Piep. Bitte um weiteres Material zur Untersuchung.

Käptn Zork:

(nähert sich wieder vorsichtig der Mülltonne)

Ich mache einen Magnettest.

(Er hängt einen Magneten am Seil in die Tonne. Die Coladose wird angezogen und bleibt am Magneten hängen. Als die Dose auftaucht, erschrickt Käptn Zork, schreit auf, wirft Magnet samt Dose von sich und springt weg von der Tonne)

Schlaukopf:

Käptn Zork, Sie sind ein Angsthase, wie ich feststellen muss. Piep.

Käptn Zork:

Quatsch, ich bin nur vorsichtig.

(Er hebt die Dose auf und liest)

Coca Cola. Was heißt wohl Coca Cola?

Schlaukopf:

Piep. Vielleicht handelt es sich um eine Opfergabe an einen Gott, den die Lebewesen hier verehren?

Käptn Zork:

(riecht an der Dose)

Es riecht süßlich. Vielleicht ist es ein Nahrungsmittel. Iiuh, das klebt ja. Oje, ich hab' gar keine Schutzhandschuhe an. Soll es hier nicht viele Gifte geben?

Schlaukopf:

Ko-rrrekt. Die Fernbeobachtung dieses Planeten ergab eine hochgradige Verunreinigung von Boden, Luft und Wasser. Die Ursachen dafür waren nicht festzustellen. Piep.

Käptn Zork:

(zieht Leder- oder Arbeitshandschuhe an - kein Plastik oder Gummi! - und gibt Schlaukopf die Dose)

Untersuch das mal.

Schlaukopf:

(hält wieder seine Messsonde daran)

Piep, piep, piep. Material: Metall. Weißblech mit Zinn gemischt. Der Deckel ist aus Aluminium. Die Metalle lassen sich nicht voneinander trennen.

Käptn Zork:

Was? Schon wieder Alu? Ist es vielleicht ein Mini-Raumschiff? Oder ein kleines Flugzeug?

Schlaukopf:

Piep. Kein Motor im Inneren des Behälters vorhanden. Piep. Dafür einige Tropfen Flüssigkeit. Besteht aus Wasser, sehr viel Zucker, etwas Kohlensäure und Koffein.

Käptn Zork:

Also doch eine Art Nahrung? Oder eine Droge? Könnte es eine Art Gift zur Schädlingsbekämpfung sein?

Schlaukopf:

Piep. Der Behälter ist nicht mehr verschließbar.

Käptn Zork:

Was? Aber dann kann man ihn ja für gar nichts mehr verwenden!

Schlaukopf:

Ko-rrrekt.

Käptn Zork:

Das ist sehr ungewöhnlich. Ich werde weiterforschen.

(Er wendet sich wieder der Mülltonne zu, beugt sich hinein und wühlt darin herum. So bemerkt er nicht, dass von rechts Anne auftaucht, die zunächst außer Atem am Rand stehenbleibt)

Anne:

Ich hab' meinen Ranzen vorhin vergessen. Wo ist er denn nur? Ich muss ihn unbedingt finden. Den hat schon meine Oma benutzt, als sie noch ein Kind war.

(Sie sieht Käptn Zork im Mülleimer wühlen)

Ach Gott, ein armer Penner, der was zu essen sucht. Ob ich ihm einen Apfel von mir schenken soll?

Schlaukopf:

(sieht jetzt Anne als erster und fängt aufgeregt an, zu piepen, um Käptn Zork zu warnen)

Piep - Piep - Piep - Piep!

Käptn Zork:

(ohne sich umzudrehen)

Jetzt stör mich doch nicht, Schlaukopf. Hier ist endlich etwas, was ich kenne.

(Er zieht den Pappkarton hervor)

Das sieht aus wie Pappe, oder?

(jetzt sieht er Anne, lässt den Karton erschrocken fallen, schreit auf und versteckt sich hinter der Mülltonne)

Eine Eingeborene! Zu Hilfe! Sie hat mich gesehen.

Schlaukopf, mach doch was!

Anne:

(sieht jetzt auch den Roboter, bekommt Angst und rennt nach links von der Bühne)

Mamaaa!

(Von rechts taucht Mike auf)

Mike:

Anne? Warum schreist du denn so? Was ist los?

(Er schaut sich um)

Wo bist du? Hast du dich hinter der Tonne versteckt?

Schlaukopf:

Piep. Geschlecht des Eingeborenen: männlich. Alter: etwa 10 Jahre. Piep. Größe: ... cm. Gewicht: ... kg. Piep.

(entsprechende Werte des Schauspielers eintragen)

Mike:

(entdeckt jetzt erst Schlaukopf)

Wie bitte? Reden Sie etwa mit mir? Woher wissen Sie denn meine Größe so genau? Wer sind Sie überhaupt? Aber -

(er klopft an den Körper von Schlaukopf)

Sie sind ja ganz aus Metall.

(entsetzt)

Ein Monster aus Eisen! Ein Metallmonster! Es will mich fressen! Hilfe, Hilfe!

(Er rennt zur Mülltonne, springt hinein und schließt den Deckel hinter sich. Von innen hört man ihn rufen)

Hilfe, Hilfe! Anne, rette mich!

Schlaukopf:

Piep. Käptn Zork, ich glaube, Sie können wieder hervorkommen. Auch auf diesem Planeten scheint es Angst zu geben. Piep.

Käptn Zork:

(kommt hinter der Tonne hervor)

Ich wollte die Eingeborenen nur nicht erschrecken. Deshalb habe ich mich hier versteckt. Was machen wir jetzt mit ihm?

Schlaukopf:

Piep. Wenn er so weiterschreit, werden wir noch entdeckt.

Piep. Ich denke, wir sollten sofort zum Transportgleiter gehen und zurück zum Raumschiff fliegen.

Käptn Zork:

Aber wir müssen unbedingt diesen schwarzen Behälter mitnehmen. Darin befinden sich lauter unbekannte Gegenstände, die wir zu Hause in Ruhe erforschen können. Nur so finden wir etwas über das Leben auf diesem Planeten heraus.

Schlaukopf:

Und das Lebewesen darin?

Käptn Zork:

Wir nehmen es einfach mit. Es sah doch gar nicht so schlimm aus. Wir können es ja später wieder zurückbringen. Schau mal, Schlaukopf, da sind Rollen an dem Schrank. Komm, wir bringen ihn zum Transportgleiter.

Schlaukopf:

Piep. Wenn das mal gut geht ...

(Sie kippen die Tonne an und rollen sie in die Richtung, aus der sie gekommen sind. Kurz vorm hinteren Rand der Bühne holt Käptn Zork sein Funkgerät hervor)

Käptn Zork:

Achtung, Achtung, hier Käptn Zork. Wir sind von Eingeborenen entdeckt worden und fliegen jetzt zum Raumschiff zurück. Macht die Luken frei und aktiviert das Anti-Magnetfeld. Wir starten in wenigen Sekunden. Ende!

(Sie verschwinden samt Tonne hinter der Bühne. Kurz darauf hört man das Geräusch des startenden Raumgleiters hinter der Bühne. Kann mit Keyboard oder evtl. mit den Stimmen von mehreren Personen imitiert werden)

2. Akt

Auf dem Kreislaufplaneten

(In der Mitte der Bühne stehen Käptn Zork und Schlaukopf. Zwischen ihnen die schwarze Mülltonne. Mehrere BewohnerInnen - etwa 6-16 Personen - stehen im Halbkreis um die beiden herum. Die Präsidentin sitzt links auf einem erhöhten Stuhl. Der Boden und die Wände sind mit Kreissymbolen geschmückt, die Recycling darstellen. Achtung, nichts verwenden, was so aussieht wie der "grüne Punkt" - das ist eine Mogelpackung! Evtl. Bilder von Naturkreisläufen an den Wänden: z. B. Wolken-Regen- Fluss-Meer-Wolken oder Samen-Pflanze-Frucht-Samen usw. Auf dem ganzen Kreislaufplaneten gibt es nichts, das nicht wieder vollständig verwertbar ist, also kein Plastik. Ansonsten sieht alles sehr ähnlich aus wie auf der Erde. Die Bewohner tragen nur Naturmaterialien - Wolle, Baumwolle, Leder, Leinen, Hanf usw. Damit man sieht, dass wir nicht mehr auf der Erde sind, haben sie alle eine ähnliche, etwas futuristische Kopfbedeckung aus Pappmache mit Draht. Außerdem tragen alle einen Becher um den Hals - aus Metall oder Keramik. Die BewohnerInnen singen das Willkommenslied)

Refr.:

Willkommen zurück auf dem Kreislaufplaneten,
Willkommen, ihr beiden, wir spenden euch Applaus.
Ihr habt das Riesseikland wieder betreten,
Willkommen, Willkommen zu Haus!

1. Erzählt von Eurer Reise,
wie war es denn im All?
Wir lauschen und sind leise,
wo wart ihr überall?
Was ist euch denn geschehen?
Erzählt, wir geben acht.
Was gab es denn zu sehen,
was habt ihr mitgebracht?

Refr.:

Willkommen zurück auf dem Kreislaufplaneten,
Willkommen, ihr beiden, wir spenden euch Applaus.
Ihr habt das Riesseikland wieder betreten,
Willkommen, Willkommen zu Haus!

2. Ihr seid durchs All geflogen,
zurück an diesen Ort.

Wir freu'n uns, ungelogen,
ihr wart so lange fort.
Erzählt von fremden Sternen,
von Lebewesen dort.
Was könn'n wir Neues lernen?
Wir lauschen eurem Wort.

Refr.:

Willkommen zurück auf dem Kreislaufplaneten,
Willkommen, ihr beiden, wir spenden euch Applaus.
Ihr habt das Riesseikland wieder betreten,
Willkommen, Willkommen zu Haus!

Käptn Zork:

(hält eine Ansprache)

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Riesseikland, liebe
Präsidentin. Schlaukopf und ich waren auf einem fernen,
blauen Planeten, der unserem Planeten sehr ähnlich sieht.
Wir haben von dort einen Behälter mitgebracht, dessen
Inhalt wir nun erforschen werden. Hier ist er!

(Er zeigt auf die Mülltonne)

*(Die BewohnerInnen von Riesseikland tuscheln
verwundert und aufgeregt miteinander. Dann nähern sie
sich neugierig aber ängstlich der Tonne. Nach und nach
wagt einer nach dem anderen, die Tonne vorsichtig und
staunend zu berühren. Ein vorlauter Junge klopft
schließlich sogar laut dagegen. Sofort öffnet sich der
Deckel kurz und man sieht Mikes Kopf)*

Mike:

Tut mir nichts! Ich tue euch auch nichts!

*(Der Deckel klappt wieder zu. Alle BewohnerInnen, bis
auf Käptn Zork und Schlaukopf laufen erschrocken weg
und ducken sich an den Bühnenrändern. Jetzt steht die
Präsidentin auf und kommt interessiert und ohne Angst
zur Mülltonne)*

Präsidentin:

Ihr habt ein Lebewesen mitgebracht?

Käptn Zork:

Ja, Präsidentin, vielleicht kann es uns erklären, wozu dieser
Behälter gut ist.

Präsidentin:

*(öffnet langsam den Deckel, um Mike nicht zu
erschrecken)*

Komm heraus. Es soll dir nichts geschehen.

*(Erst taucht langsam Mikes Kopf auf, dann er selbst. Er
bleibt in der Tonne und schaut sich ängstlich um)*

Mike:

Wo bin ich?

*(Alle BewohnerInnen stehen wieder auf und fangen
belustigt an zu lachen)*

Präsidentin:

Du bist in Riesseikland, auf dem Kreislaufplaneten.

Mike:

Was? Auf dem Kreislaufplaneten?

(Er schaut sich verwundert um)

Was wollt ihr von mir?

*(Wieder lachen alle BewohnerInnen, nähern sich jetzt
ohne Scheu der Tonne und umringen die vier)*

Käptn Zork:

Was ist das für ein komischer Kasten, in dem du steckst?

Mike:

Häh? Aber das sieht man doch, oder? Das ist eine Mülltonne.

(Die BewohnerInnen tauschen erstaunte Blicke aus)

Präsidentin:

(wiederholt langsam das unbekannte Wort)

Eine Müll-Tonne? Was ist denn Müll?

Mike:

(verwundert)

Wisst ihr denn nicht, was Müll ist? Na eben Müll. Abfall,
Unrat, Dreck. Alles, was man nicht mehr braucht, ist Müll.
Man schmeißt ihn einfach weg.

Bewohner/innen:

(flüstern sich durcheinander erstaunt und aufgeregt zu)
Wegschmeißen? Nicht mehr brauchen!? Müll??

Präsidentin:

Bist du also auch Müll? Oder warum steckst du in dieser Müll
- Tonne?

Mike:

(ärgerlich)

Nein, ich bin doch kein Müll! Ich bin Mike. Ich habe mich
nur vor diesem Blechhaufen da erschreckt.

(Er zeigt auf Schlaukopf)

Schlaukopf:

Gestatten, piep, mein Name ist Schlaukopf.

*(Er reicht Mike seine Hand, dieser zieht seine aber
ängstlich zurück)*

Präsidentin:

Jetzt hast du uns immer noch nicht erklärt, was Müll ist.
Warum schmeißt ihr denn Sachen weg?

Mike:

Na ja, es ist eben bequemer so.

(Er holt eine leere Dose aus der Tonne)

Man trinkt 'ne Dose Cola - und dann hopp, schmeißt man
sie eben weg.

(Er tut es)

*(Die Bewohner/innen laufen lachend zu der Dose,
betasten sie neugierig und bringen sie zurück)*

Präsidentin:

Wie merkwürdig! Warum denn wegschmeißen? Wir auf dem
Kreislaufplaneten werfen nie etwas weg.